Gedächtnisambulanzen - Entwicklungen und Perspektiven

Gedächtnisambulanzen sind eine wichtige Anlaufstelle für die Diagnostik, Versorgung und Therapie von Menschen mit neurokognitiven Störungen. Hinsichtlich der Diagnostik besteht ihre Aufgabe darin, zeitgerechte und präzise Diagnosen kognitiver Störungen zu stellen, um den Betroffenen und ihren Angehörigen eine möglichst genaue Einschätzung der aktuellen Situation und der Prognose zu geben. Hinsichtlich der Behandlung eröffnen sie den Zugang zu den angebrachten und verfügbaren medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapieoptionen und können eine individuell angemessene Versorgung und psychosoziale Unterstützung gewährleisten. Diese Leistungen werden durch interdisziplinäre Teams aus Ärzten, (Neuro-)Psychologen, Pflegekräften, Sozialpädagogen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Logopäden erbracht. Innovative Versorgungsmodelle und neue pharmakotherapeutische Entwicklungen, insbesondere die Anti-Amyloid-Antikörper, können auf diesem Wege den Patienten zur Verfügung gestellt werden, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz nachhaltig zu verbessern.

Beiträge:

Isabel Heinrich: Die Gedächtnisambulanz im Kontext der zeitgerechten und differenzierten Diagnosestellung neurokognitiver Störungen

Fabian Fußer: Die Rolle der Gedächtnisambulanz in einer sektorenübergreifenden gerontopsychiatrischen Versorgung

Georg Adler: Die Behandlung mit Anti-Amyloid-Antikörpern in der Gedächtnisambulanz: geeignete Patienten, erforderliche Strukturen und Abläufe